

Hintergründe zur Minarett-Initiative

Stand: 13.10.2009

Einleitung

Am 29. November 2009 kommt die eidgenössische Vorlage über die Volksinitiative «Gegen den Bau von Minaretten» zur Abstimmung.¹

Der nachstehende Artikel verfolgt wiederum die Absicht, die geschichtlichen Zusammenhänge aufzuzeigen. Er baut deshalb auf dem Wissen der bisherigen Artikel zu den letzten Abstimmungen von diesem Jahr² auf, um die geschichtlichen Vorgänge miteinander zu verknüpfen und so die Veränderungen und damit die Strategie der dahinter stehenden Kräfte sichtbar zu machen. Für diesen Artikel ist dieses minimale Vorwissen ganz besonders erforderlich, weil unsere Jahrtausende alte Erziehung bzw. Verblödung einer sachlichen Auseinandersetzung zu diesem Thema im Wege steht. Deshalb muss das Wissen mit überprüfbaren Fakten und logischen Schlüssen untermauert werden und darf nicht von einem Glauben willkürlich beeinflusst werden. Wissen statt Glauben ist nötig, um die Freiheit des Denkens und Handelns zu gewährleisten.

Der Islam³

Der Gründer und sein gesellschaftliches Umfeld

Gründer des Islam (Islam bedeutet Hingabe) war Mohammed, zu Deutsch der Hochgelobte, Vielgepriesene. Nicht nur in der damaligen Zeit, sondern auch heute noch herrschte in Arabien ein ausgeprägtes Stammesdenken und die Einordnung in die Grossfamilie war selbstverständlich. Mohammeds Grossfamilie Koreisch lebte seit Generationen in Mekka, betrieb Handel und galt als wohlhabend. Seine Eltern aber waren verarmt. Mohammed wurde im Jahre 570 geboren. Seine Eltern starben früh, weshalb Mohammed zuerst von seinem Grossvater und, nachdem dieser verstorben war, von seinem Onkel aufgenommen wurde.

Mohammed musste seinen Lebensunterhalt bei seinem Onkel verdienen, weshalb er als Arbeiter und Diener Karawanenreisen mitmachen musste. Später half er dem Chef der Karawane, Waren zu verkaufen und einzukaufen. Die in Mekka lebende, um 15 Jahre ältere Witwe Chadidscha, eine Karawanenbesitzerin, wurde auf ihn aufmerksam und bot ihm eine Beschäftigung als Kaufmann an. Später heiratete sie ihn.

Die Bevölkerung verehrte mehrere Götter, denen sie eigene Heiligtümer widmete und sie anbetete. Die Kaaba (Würfel, Kubus), ein Heiligtum, bestand bereits damals seit Menschengedenken und die Gläubigen pilgerten aus entfernten Gegenden her.

Mohammed hatte gehört, dass die Menschen weiter im Norden, in Syrien, nicht an eine Vielzahl von Göttern glaubten, dass sie überzeugt waren, nur ein einziger, aber allmächtiger Gott beherrsche Himmel und Erde. Mohammed war selbst in Syrien gewesen und hatte Gottesdienste der Juden und Christen kennengelernt. Man sagte ihm, dass sich der eine Gott den Menschen an der Ostküste des Mittelmeeres und am Jordan offenbart habe. Sie seien vom allmächtigen Gott bevorzugt worden. Diese Lehren beunruhigten Mohammed. Er glaubte, der Bestand der Welt werde im Strafgericht Gottes enden – und die Menschen von Mekka gehörten zu den Verdammten. Es wird berichtet, Mohammed sei sogar in einer nächtlichen Reise nach Jerusalem und von da auf einer Leiter in den Himmel gekommen. Er behauptete in der Folge, dass er in die Kette der Propheten, angefangen bei Abraham, einzureihen sei. Er sei der letzte der Propheten.

Etwa im Jahre 610 erzählte er seiner Frau von einer Flut göttlicher Offenbarungen und seinen Visionen. Was Mohammed von anderen Sehern und Zukunftsdeutern unterschied, war die Gewalt seiner Worte. Doch er brüstete sich nicht damit, sondern sagte, aus seinem Munde spreche Allah. Nicht er, Mohammed, sei der Autor des Koran, sondern Allah selbst.

¹ <http://www.admin.ch/ch/d/pore/vi/vis353.html>

² Siehe auf <http://www.brunner-architekt.ch/politik/deutsch.html>

³ Die Angaben stammen hauptsächlich aus dem Buch „Allahs neues Weltreich. Der Kampf um die arabische Einheit“, von Gerhard Konzelmann, Herbig Verlag, 1986, 494 Seiten, ISBN 3776614129

Die Entstehung des Islam

Mohammed wuchs langsam in die Aufgabe des Verkünders hinein. Der Anfang war beschwerlich; über Jahre hinweg vermehrte sich die Zahl der Gläubigen nur geringfügig und dieser Kreis bestand aus Armen, Dienern und Sklaven. Diese Gesellschaft erregte den Zorn seiner Familie Koreisch, weshalb es zu Streitereien und Tötlichkeiten gegen Mohammed kam. Aus diesem Grund versuchte er sein Glück in der Nachbarstadt Taif, doch er wurde abgewiesen, weil der Stamm Taqif, dem Taif angehörte, Angriffe der Koreisch zu befürchten gehabt hätte. Nach zentralarabischer Tradition wären durch die Koreisch Karawanen der Taqif überfallen und ausgeraubt worden. Er bemerkte, dass er den Fehler begangen hatte, um Schutz vor den eigenen Angehörigen zu bitten. Der Zufall wollte, dass er mit Männern aus der Stadt Jathrib (hiess nachher Medina) in Kontakt kam und seine Glaubensvorstellungen und diejenigen dieser Männer sich gegenseitig ergänzten.

In der Gegend von Jathrib waren seit Generationen schon zwei arabische sowie jüdische Stämme sesshaft. Bei den arabischen Grossfamilien gab es einfache Heiligtümer zu Ehren der traditionellen Fruchtbarkeitsgötter Zentralarabiens. Die Juden aber glaubten an einen Herrn aller Dinge, den sie Jahwe nannten. Er habe ihnen gesagt, sie seien das auserwählte Volk, d.h. das jüdische Volk warte auf einen Retter, der ihnen Ruhm, Glanz und Herrlichkeit bringen werde; die Prophezeiung, das Kommen des strahlenden Helden, der alle Nichtjuden unterwerfe, werde bald schon Wirklichkeit werden.

Die Führung von Jathrib und Mohammed vereinbarten, dass die politische Richtung von der bisherigen Führung der dort lebenden Stämme bestimmt werde. Mohammed hatte jedoch nie die Absicht, sich an die Abmachung zu halten. Von seinen ersten Offenbarungen bis zu dieser Vereinbarung hatte er 13 Jahre benötigt.

Nun musste er dafür sorgen, dass Regeln für den Ablauf der Rituale, die nun im Staate verbindlich waren, aufgestellt wurden. Zunächst war es notwendig, ein Zeichen festzusetzen, das den Beginn der Gebetszeiten ankündigte. Die Juden von Medina zeigten den Beginn der Gebetszeiten ihres Gottesdienstes durch Trompetensignale an; von den Christen war bekannt, dass sie in manchen Gegenden Glocken verwendeten. Ein Traum offenbarte einem Muhadschirun eine andere Idee: Besser als ein Geräusch sei der Ruf 'Allahu akbar!' (Gott über allem) Dreimal soll gerufen werden 'Allahu akbar!' Der Rufer soll auch diese Sätze vernehmen lassen: 'Ich bekenne, dass es nur einen einzigen Gott gibt und dass Mohammed der Prophet Allahs ist. Auf zum Gebet!'

Mohammed begnügte sich nicht, nur Herr über Medina zu sein. Mit Scheichs in der Umgebung, die ihm freundschaftlich gesonnen waren, schloss er Nichtangriffspakte ab. Gleichzeitig baute er einen Reiterverband als Angriffselement auf. So überfiel er eine Karawane aus Mekka und machte Beute. Das geschah in der Zeit des heiligen Monats, in der seit unzähligen Generationen weder Überfälle noch Morde geschehen durften. Eine angebliche Offenbarung Allahs rettete ihn aus der Verlegenheit.

Psychologisch geschickt hatte er diesen Überfall nur mit Männern, die mit ihm aus Mekka ausgewandert waren, durchgeführt. Gemäss der Tradition wurde die Beute aufgeteilt: Jeder, der mitgekämpft hatte, wurde bedacht; auch Mohammed durfte sich einen Anteil nehmen. Der Verkauf der Beute machte den Kreis der Emigranten insgesamt wohlhabender. Die Leute von Medina aber sahen mit Neid zu, wie sie profitreiche Tauschgeschäfte tätigten. Sie wollten nicht länger von den Beutezügen ausgeschlossen sein; sie baten darum, mitreiten und mitkämpfen zu dürfen.

Als sich eine Armee aus Mekka gegen Mohammed stellte, verkündete dieser während des Kampfes den Glaubensgrundsatz, der bis heute islamische Kämpfer zum Märtyrertum motiviert: 'Jeder, der standhaft und um Allahs Lohn gegen den Feind kämpft, mit dem Blick nach vorn und ohne zurückzuweichen, der wird, wenn er den Tod findet, von Allah ins Paradies eingelassen.' Der Ausspruch zeigte Wirkung.

Ein Scherz einiger junger Juden auf dem Markt der jüdischen Familien provozierte tödlichen Streit zwischen Arabern und Juden: Eine arabische Frau verkaufte dort Datteln. Die Jungen banden ihr Kleid an einen Pfosten. Als sie aufstand, abstreifte sie das Kleid unbemerkt ab, sodass sie kurze Zeit nackt war. Als oberste Autorität hatte sich Mohammed mit dem Vorfall zu befassen. Keinen Augenblick dachte er daran, zwischen Arabern und Juden zu schlichten. Sein Vorsatz war, die Juden insgesamt zu bestrafen, weil sie ihm nicht die Rolle als Prophet zuerkannten. Nachdem er den betroffenen Stamm belagert hatte, bis ihm das Wasser ausgegangen war, befahl er ihnen, Medina zu verlassen.

Dass über Mohammed gelacht wurde, duldet er nicht. Ein Satiriker wurde von Getreuen Mohammeds ermordet, nachdem er die Frage gestellt hatte, „Wer befreit mich von diesem Mann?“ Die Sippe des Spötters

wurde hart bestraft. Sie musste ausziehen, nachdem ihr während der Belagerung der Dattelpalmenhain Stück um Stück gerodet wurde. Ein Vorgang, den es in Zentralarabien noch nie gegeben hatte. Zudem musste sie Edelmetall und Waffen sowie die halbe Herde abgeben. Der ausgewiesene Stamm fand bei verwandten jüdischen Sippen eine neue Heimat. Sie bauten ihre Behausung in einen Hügel und legten sie als Festung an. Später wollte sich Mohammed diese Gegend mit den Juden unterwerfen. Mohammed prophezeite einen raschen Sieg. Tatsächlich konnte er eine Festung nach der anderen einnehmen. Mohammed konnte seinen Kommandanten sagen, wo und wie sie mit der grössten Aussicht auf Erfolg die Angriffe auszuführen hatten. Anzunehmen ist, dass ihm Verräter halfen.^{4 5 6}

Nachdem er Mekka unblutig hatte einnehmen können, verbreitete er den Islam mit dem Schwert in ganz Arabien bis er im Jahre 632 starb. Danach wurden seine Lehren durch seine Nachfolger über deren Grenzen bis nach Europa exportiert. Die Bestimmung seiner Nachfolger war nie einfach, weshalb es zu Kriegen zwischen den Moslems⁷, so nannte Mohammed die Glaubensbrüder, kam und dazu zu einer Glaubensspaltung hauptsächlich in Sunniten und Schiiten (der Partei Ali – Ali war Mohammeds Schwiegersohn).

Der religiöse Hintergrund des Islam

Der islamische Glaube basiert ebenfalls wie das Christentum auf den Grundlagen des Judentums. Alle drei Religionen stützen sich auf die gleichen geschichtlichen Begebenheiten wobei Unterschiede in der Auslegung der alten Schriften vorhanden sind. Die Anhänger dieser drei Religionen behaupten, nur sie besässen den richtigen Glauben.

Die Religion

Der tatsächliche Hintergrund der Bibel

Beim Studium der Geschichte fällt einem auf, dass die jüdischen Bibelschreiber äusserst streng gehalten waren, die Bibeltexte fehlerlos abzuschreiben. Kein noch so kleiner Fehler durfte gegenüber der Urversion vorhanden sein, weder ein Buchstabe zu viel oder zu wenig oder gar ein falscher, ansonsten der Zusammenhang und damit das Werk zerstört würde.

Wie ist das überhaupt möglich, dass ein Text, in dem irgendein lapidarer Schreibfehler vorhanden ist, den gesamten Inhalt unbrauchbar macht? Ein täglicher Text mit einem Schreibfehler ist deswegen nicht unbrauchbar und schon gar nicht zerstört er sich selbst. Infolgedessen muss die eigentliche Botschaft nicht in den Zeilen, sondern zwischen den Zeilen gesucht werden.

Tatsächlich beschäftigen sich mindestens zwei Bücher mit dem Versteckten in der Bibel. Der Verfasser des Buches „Der Bibel-Code“,⁸ Michael Drosnin, zitiert darin den Erforscher des Bibel Codes: "Die einzige Schlussfolgerung, die durch die wissenschaftliche Forschung gezogen werden kann, ist die, dass dieser Code existiert und dass er nicht nur auf Zufall beruht." Diese Aussage basiert lediglich auf der Auswertung mit statistischen Mitteln, daher ist er nicht in der Lage, den Bibelcode zu verstehen und die Zukunft abzuleiten.⁹

⁴ Dieser Verrat erinnert einem an die freiwillige Spionage der österreichischen Juden im Krieg Preussen gegen Österreich von 1866, indem sie die Position der Österreicher den Preussen verrieten. (Eggert: Im Namen Gottes, Band 1, Seite 192) Dieser Krieg ebnete den Weg, die zahlreichen deutschen Kleinstaaten im Norddeutschen Bund zu einen, als Grundlage für die Errichtung des Deutschen Reiches im Jahre 1871, damit anschliessend der 1. Weltkrieg vorbereitet werden konnte. Damit waren die Grundlagen für die Vereinigten Staaten von Europa gelegt.

⁵ Ist das nicht eine weitere Bestätigung, dass das jüdische Volk von den andern Völkern ausgegrenzt und verfolgt wird, obschon die Verräter in den eigenen Reihen sitzen? Solche Beispiele finden sich in der Geschichte zuhauf und bestätigen lediglich, dass damit der Zusammenhalt der Juden so gezüchtigt wird, um die Mär vom auserwählten Volk zu zementieren, das es nie gab.

⁶ In diesem Zusammenhang sind auch die Bücher „Der Erste Holocaust. Jüdische Spendenkampagnen mit Holocaust-Behauptungen im Ersten Weltkrieg und danach“, von Don Heddeshheimer, 2004, 174 S., ISBN: 1-902619-08-0 und „Der Jahrhundert-Betrug“ (Originaltitel "The Hoax of the Twentieth Century"), von Prof. Dr. Arthur Butz, übersetzt von Elsbeth Schade und Udo Walendy, Historical Review Press, 1977 (Original 1976), 414 Seiten zu erwähnen. E-Book auf <http://www.brunner-architekt.ch/politik/bucher.html>

⁷ Das Wort Moslem bedeutet Einer, der sich Allah ausgeliefert hat.

⁸ Bibel-Code, von Michael Drosnin, Wilhelm Heyne Verlag, München, 1998, 282 Seiten, ISBN-10: 3453151674

⁹ Weiteres zum Bibelcode auf http://www.kabbalashule.ch/index.php?menu_id=138&main_menu_id=88

Jeffrey Satinover, der Verfasser des Buches „Die verborgene Botschaft der Bibel“¹⁰, zeigt auf, dass die frühen Hebräer das Wissen der Kryptologie (und damit der Kabbalistik) ausgerechnet bei der Abfassung der „Heiligen Schrift“ anwandten.

Kabbala¹¹ bedeutet nach Rabbi Shimon Leiberman: „*Kabbala is the Torah's expression of the way the world works.*“ und „*The kabbalist describes the abstract but we can still sense that there is a concrete and solid reality that he is grappling with.*“ Zu Deutsch: „*Kabbala ist die Äusserung der Thora, wie die Welt funktioniert.*“ und „*Der Kabbalist beschreibt das Abstrakte, aber wir können immer noch erkennen, dass eine konkrete und solide Wirklichkeit dabei ist, die mitkämpft.*“ Als Thora (Lehre, Weisung, Gesetz) werden im Judentum die fünf Bücher Mose (der Pentateuch) bezeichnet. Die schriftliche Thora zusammen mit der im Talmud enthaltenen „mündlichen Thora“ bildet das jüdische Religionsgesetz. Darauf basiert die Bibel.

Klartext über den tatsächlichen Gehalt der Bibel spricht jedoch der Inhaber der Kabbala-Akademie in Biel¹², Dirk Schröder. Als Kabbalist ist er in der Lage, die religiösen Schriften und gängige Zeitungsartikel zu analysieren. Als Kostprobe das Beispiel zu den „Die Protokolle der Weisen von Zion“.¹³ Zu diesen Protokollen gab es in den Jahren 1933 bis 1935 in Bern einen Gerichtsprozess, in dem die Theorie einer jüdischen Weltverschwörung als Fälschung und Schundliteratur verurteilt wurde.¹⁴ In der 7. Eingabe an die Bundesversammlung¹⁵ hat der Verfasser die aufgedeckten rechts- und staatspolitischen Veränderungen mit diesen Protokollen verglichen, die sich unglaublich genau decken. Parallel dazu wären die Veränderungen der Medien, der Finanzen etc. zu vergleichen und man könnte darin die Artikel in den Protokollen bestätigt finden.

Als Gruppe von Weisen macht Schröder den jüdischen Sanhedrin, die oberste religiöse und politische jüdische Instanz aus. Sie besteht aus je 23 Ältesten, Priestern und Schriftgelehrten, also aus über 69 Weisen. Dazu kommen der mit absolutistischer Macht ausgestattete Fürst oder Präsident mit dem Titel Nassi sowie sein Stellvertreter. Weiter gehören zwei Schreiber dazu, die das Gesprochene und Beschlossene in Protokollen festhalten. Sie alle sind nicht weniger als der Hohe Rat, vor den Jesu gebracht worden ist, bevor er den Römern zur Hinrichtung übergeben wurde. Allen diesen Organen bzw. Beteiligten ordnet er auf kabbalistischem Wege eine Funktion in der Matrix der Seele bei, auf deren Deutung im Artikel verwiesen werden muss. Die Bedeutung des Wortes Zion übersetzt er mit den drei teuflischen Grundnahrungsmitteln Kochsalz, Weizen und Milch. Der Durchschnittsbürger wird sich dabei an den Kopf langen, werden diese doch als gesund bezeichnet und in höchstem Masse gefördert und verbreitet. All jene, die sich mit der Nahrung vertieft auseinander gesetzt haben, wissen, dass das Salz bares Gift ist, erst recht das raffinierte.¹⁶ Bereits die alten Ägypter wussten, dass Weizen krank macht. Ursache ist das Protein Gluten (Leim). Und bei der Milch ist hinlänglich bekannt, dass grosse Teile der Bevölkerung, vor allem in Asien, Lactose aufgrund eines Mangels an Lactase nicht verdauen (und somit auch nicht aufnehmen) können, weil dazu ein Labmagen erforderlich wäre. So dann folgert er, Christus sei eine Personifizierung des heiligen Grals. Dieser bestehe aus reinem Wasser H₂O¹⁷ als Trägerstoff und aus reinem kosmischem Leben, dem freien Radikal O₁, als Wirkstoff. Chemisch werden beide bei der Einatmung in der Lunge verbunden und ergeben das Wasserstoffperoxid H₂O₂ als reine irdische Lebenskraft. Das ist unser Erlöser, der aus dem Himmel kommt! Den in der Bibel beschriebenen Auszug aus Ägypten hat es in der Geschichte nie gegeben. Das sagen sogar jüdische Historiker. Er ist daher nichts weiter als eine Allegorie für Vorgänge in unserer nichtjüdischen Seele, die bewirken, dass unser Immunsystem (= Ägypten) von uns selbst ausgeplündert wird. Das Alte Testament ist kein historisches Buch, sondern

¹⁰ Die verborgene Botschaft der Bibel, von Jeffrey Satinover, Orbis Verlag, 1999, 475 Seiten, ISBN-10: 3572100089

¹¹ Ausführliche Erklärung der Kabbala auf http://www.kabbalashule.ch/index.php?menu_id=88

¹² <http://www.kabbalashule.ch>

¹³ <http://www.kabbalashule.ch/blog/?p=22> – Siehe dazu die weiteren höchst aufschlussreichen Artikel auf diesen Seiten

¹⁴ Die echten Protokolle der Weisen von Zion – Sachverständigengutachten, von Ulrich Fleischhauer, erstattet im Auftrage des Richteramtes V in Bern, 1935, auf http://www.brunner-architekt.ch/politik/daten/Literatur/E_Books/fleischhauer_gutachten_die_echten_protokolle.pdf

¹⁵ http://www.brunner-architekt.ch/politik/daten/Schriftenwechsel/Bundesversammlung/bund_bvers_eingabe_7.pdf

¹⁶ Um das Kochsalz aus dem Körper zu treiben, wurde dem Verfasser empfohlen, drei Kaliumsalze einzunehmen. Der Effekt war verblüffend. Ein sichtbarer Erfolg: Der Körper begann fühl- und sichtbar zu gesunden.

¹⁷ Hier muss ebenfalls eingefügt werden, dass Wasser nicht einfach nur aus H₂O besteht. Wasser ist zudem ein Informationsspeicher. Gute Informationen machen uns gesund, schlechte krank. Wird Wasser verschmutzt, so hat es schlechte Informationen, selbst wenn es nachher mechanisch und chemisch aufwändig gereinigt wird. Aus diesem Grund ist unser mit horrenden Kosten betriebener Gewässerschutz völlig unnütz. Infos: <http://www.new-energypedia.com/>

beschreibt in zeitloser, jedoch verkappter Weise, wie Seele und Geist des Menschen funktionieren und was passiert, wenn man gegen die Naturgesetze lebt.¹⁸ Müssen wir uns angesichts solcher Botschaft fragen, weshalb die Gesellschaft immer kränker und kränker wird und die Krankenkassenprämien täglich steigen, obwohl wir angeblich einen unglaublichen wissenschaftlichen Fortschritt haben? Überraschender Weise ist das auserwählte Volk Israel von der Krankheit Krebs nicht befallen. Grund dafür sind nicht göttliche Einflüsse, sondern einmal mehr schlicht und einfach irdisches und menschliches Handeln¹⁹, womit man erkennen muss, wie wir durch ein kriminelles Netzwerk systematisch zerstört werden, eben mit dem Auszug aus Ägypten!²⁰

Sind sich die Vertreter der drei grossen Religionen²¹ überhaupt bewusst, was sie seit Jahrtausenden anbeten und welchen Ursprung und Hintergrund deren Symbole besitzen,²² aber auch wie diese Religion schlussendlich entstanden ist?²³ Israel Shahak gibt in seinem Buch „Jüdische Geschichte, Jüdische Religion: Der Einfluss von 3000 Jahren“ als Jude eine Kostprobe davon ab.²⁴

Der geschichtliche Hintergrund der Religion

In den früheren Zeiten huldigten die Menschen nicht einem Gott, sondern sie versuchten die Geheimnisse der Natur aufzuspüren, die vor allem in der Feinstofflichkeit der Natur liegen. Sie hatten vor diesen, von uns nicht mehr oder nur bedingt sichtbaren Naturkräften höchste Ehrfurcht. Diese Kenntnisse würden uns frei machen und uns in das „Paradies“ befördern, doch das verhindert die Machtelite seit Jahrtausenden, denn aus dieser Ehrfurcht wurde ein Gott gezimmert. Mazzini sagte schon: „Der Gott wurde vom Menschen geschaffen, nicht umgekehrt.“ Dieses Naturwissen ist uns heute nur noch in Bruchteilen bekannt, weil es damals nur einigen wenigen bekannt war und Bibliotheken schon vor 2000 Jahren eingeäschert wurden. Die heutige Gesellschaft ist gegenwärtig gar nicht in der Lage, jenes sensible Sendungsbewusstsein zu erlangen, über das unsere Vorfahren verfügten. Dank einzelnen Forschern auf diesem Gebiet sowie dem Fortschritt der Wissenschaft ist es möglich geworden, dass die wissenschaftliche Forschung und diese alten Philosophien sehr gut übereinstimmen bzw. sich je länger je mehr gegenseitig bestätigen.²⁵

Die Minarett-Initiative

Das Initiativbegehren

Die Volksinitiative «Gegen den Bau von Minaretten»¹ ist am 8. Juli 2008 von einem Initiativkomitee²⁶ eingereicht worden. Sie verlangt eine Ergänzung von Artikel 72 der Bundesverfassung mit einem dritten Absatz, der die Errichtung neuer Minarette in der Schweiz umfassend und ausnahmslos verbietet. Das Initiativkomitee argumentiert, das Minarett als Bauwerk habe keinen religiösen Charakter, sondern sei ein Symbol jenes religiös-politischen Machtanspruchs, der der Bundesverfassung und der schweizerischen Rechtsordnung wi-

¹⁸ Der Freimaurer und Illuminat Adolph Freiherr von Knigge (1752-1796) hält in seinen „Gesprächen“ 1786 mit Erlaubnis seiner Oberen fest, dass *„hinter den Hieroglyphen der Freimaurerei wichtige Wahrheiten versteckt sind, Wahrheiten, die den Aufschluss aller Naturgeheimnisse geben; Also haben diejenigen Recht, welche alchymische, religiöse, cabalistische Kenntnisse u. d. gl. suchen. Diese Kenntnisse sind in jedem Zeitalter das Eigentum eines kleinen Haufens gewesen, welcher den einzigen wahren ächten Priesterstand ausgemacht hat; Also sind verschiedene religiöse Gebräuche in manchen Graden nicht umsonst da. ...“* E-Book auf http://www.brunner-architekt.ch/politik/daten/Literatur/E_Books/knigge_beytrag_zur_neuesten_geschichte_des_freymaurerordens.pdf

¹⁹ <http://www.zentrum-der-gesundheit.de/krebstote-in-israel-ia.html>

²⁰ Wenn Sie Ihr Bewusstsein geschärft haben und zudem interessiert sind, Ihr Wissen zu vergrössern, so stellen Sie fest, dass der „Auszug aus Ägypten“ nicht nur im Bereich der Ernährung statt findet, sondern auf allen Gebieten.

²¹ Was „Religion“ wirklich bedeutet: http://www.kabbalashule.ch/index.php?menu_id=135&main_menu_id=2&blog=1

²² Von Babylon nach Rom – Der Ursprung der römisch-katholischen Religion (Originaltitel: The Two Babylons), von Alexander Hislop, übersetzt von Sabine Paul, Erstausgabe 1858, Reprint 1997, ISBN 3-89397-377-X
http://www.brunner-architekt.ch/politik/daten/Literatur/E_Books/hislop_von_babylon_nach_rom.pdf

²³ Der grosse Entwurf des 20. Jahrhunderts, von Douglas Reed, 1977. E-Book auf http://www.brunner-architekt.ch/politik/daten/Literatur/E_Books/reed_der_grosse_entwurf_des_20_jhs.pdf

²⁴ Jüdische Geschichte, Jüdische Religion: Der Einfluss von 3000 Jahren, von Israel Shahak, 1999, 232 S., ISBN: 3926328258. E-Book auf http://www.brunner-architekt.ch/politik/daten/Literatur/E_Books/Shahak_Juedische_Geschichte.pdf

²⁵ Einzelne Hinweise wurden u.a. auch am Rande und in persönlichen Diskussionen des 2. Int. Kongresses für Freie Energie vom 2.-4.10.09 in Einsiedeln gegeben. Veröffentlichung der Referate demnächst auf www.safeswiss.org.

²⁶ <http://www.minarette.ch/>. Der Sitz befindet sich beim rechts stehenden Schweizerzeit Verlag AG von SVP-NR Schlüer

derspreche. Das Verbot gewährleiste die uneingeschränkte Gültigkeit der in der Verfassung verankerten Gesellschafts- und Rechtsordnung. Ansinnen islamistischer Kreise, einem an der «Scharia» orientierten Rechtssystem auch in der Schweiz zum Durchbruch zu verhelfen, würden damit zurückgewiesen.

In der Schweiz bestehen seit längerer Zeit Minarette. So u.a. das 1865 in Serrières erbaute Minarett, das der Hugenotte²⁷ und Schokoladefabrikant Philippe Suchard bauen liess.¹

Das Initiativkomitee

Das Initiativkomitee²⁶ besteht aus den Nationalräten Ulrich Schlüer, SVP/ZH; Christian Waber, EDU/BE; Walter Wobmann, SVP/SO; Jasmin Hutter, SVP/SG; Oskar Freysinger, SVP/VS; Lukas Reimann, SVP/SG; Natalie Rickli, SVP/ZH; den Grossräten Eric Bonjour, SVP/VD; Sylvia Flückiger, SVP/AG; Thomas Fuchs, SVP/BE; Andreas Glarner, SVP/AG; Cornelia Schaub, SVP/ZH; Barbara Steinemann, SVP/ZH; sowie Stadtrat Patrick Freudiger, SVP/BE; SVP-Sekretär Eros N. Mellini, SVP/TI und Daniel Zingg, EDU/BE. Dazu gibt es noch ein Unterstützungskomitee sowie ein Ostschweizer Komitee. In diesen finden wir u.a. auch die Nationalräte Toni Brunner, SVP/SG, Elmar Bigger, SVP/SG und Theophil Pfister, SVP/SG aus Seldwyla (Flawil).

Herkunft, Gesinnung und Hintergründe einzelner Repräsentanten

Um weitere Zusammenhänge zwischen Geschichte, Politik und des „Fortschritts“ zu erhalten, ist es erforderlich, dass wir uns einmal die verschiedenen Akteure unter die Lupe nehmen:

EDU-Nationalrat Christian Waber hat in einem Interview zur Gründung einer Parlamentarischen Gruppe Schweiz-Israel (GSI) aufgerufen.²⁸ Diese Gruppe umfasst bereits 47 Politiker:

Aeschbacher Ruedi	EVP	ZH	Freysinger Oskar	SVP	VS	Miesch Christian	SVP	BL
Amstutz Adrian	SVP	BE	Füglistaller Lieni	SVP	AG	Perrin Yvan	SVP	NE
Bertoluzzi Toni	SVP	ZH	Germann Hannes	SVP	SH	Pfister Theophil	SVP	SG
Bigger Elmar	SVP	SG	Giezendanner Ulrich	SVP	AG	Reimann Lukas	SVP	SG
Binder Max	SVP	ZH	Glauser Alice	SVP	VD	Reymond André	SVP	ZH
Borer Roland	SVP	SO	Glur Walter	SVP	AG	Rutschmann Hans	SVP	ZH
Brunner Toni	SVP	SG	Graber Jean-Pierre	SVP	BE	Schenk Simon	SVP	BE
Brunschwig Graf Martine	FDP	GE	Heer Alfred	SVP	ZH	Scherrer Marcel	SVP	ZG
Büchler Jakob	CVP	SG	Hutter Jasmin	SVP	SG	Schibli Ernst	SVP	ZH
Donzé Walter	EVP	BE	Kaufmann Hans	SVP	AG	Schwander Pirmin	SVP	SZ
Dunant Jean Henri	SVP	BS	Killer Hans	SVP	LU	von Siebenthal Erich	SVP	BE
Eichenberger Corina	FDP	AG	Kunz Josef	SVP	LU	Stahl Jürg	SVP	ZH
Estermann Yvette	SVP	LU	Lumengo Ricardo	SP	BE	Waber Christian	EDU	BE
Fehr Hans	SVP	ZH	Malama Peter	FDP	BS	Wandfluh Hansueli	SVP	BE
Fiala Doris	FDP	ZH	Maurer Ueli	SVP	ZH	Wobmann Walter	SVP	SO
Flückiger Silvia	SVP	AG	Messmer Werner	FDP	TG			

Wer die Geschichte studiert hat, weiss, wie Israel entstanden ist und damit wer hinter dieser Gruppe steht: Die internationale Hochfinanz, der wir die Weltkriege, die gegenwärtige Finanzkrise und vieles mehr zu verdanken haben!²⁹ Somit haben sich diese Politiker dem Geldadel verkauft, weshalb sie deren Politik vertreten und nicht mehr jene ihrer Wähler. Sie sind daher nicht mehr wählbar bzw. waren es noch nie.

Amüsieren wir uns an diesen Grössen, die keine sind: Fangen wir in Seldwyla (Flawil) an, wo das Schicksal des Verfassers seinen Anfang nahm. Hier ist es amtlich nachgewiesen, dass in der Baukommission massive Verbrechen begangen wurden. Weiter liess sich der Gemeinderat während des Wahlkampfes von der örtlichen Druckerei Flawil AG als Herausgeberin der Wilerzeitung/Volksfreund bestechen. Als Gegenleistung erteilte er widerrechtlich konkurrenzlose, fette Aufträge. Die St. Galler Regierung hat davon Kenntnis, doch sie deckt diese Verbrechen genau gleich wie die Staatsanwaltschaft, die Gerichte und das Parlament. Obschon die Seldwyler wussten, dass der Gemeinderat Verbrechen begangen hat, wählten sie ihn mit überwältigen-

²⁷ Die Hugenotten (heute Protestanten) sind calvinistische Gläubige zur Zeit ihrer Verfolgung in Frankreich ab ca. 1530 bis 1791. Calvins Lehre begünstigte mit der strengen Moral und Kirchenzucht jenes Arbeitsethos, das die Grundlage für das Gewinnstreben im Kapitalismus bildete. Infos auf: http://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Calvin#Seine_Lehre

²⁸ http://www.jesus.ch/index.php/D/article/9-Politik/43243-Parlamentarische_Gruppe_Schweiz-Israel:_Gegengewicht_schaffen/

²⁹ Siehe dazu den Vortrag des jüdischen Geschäftsmannes Benjamin Freedman „Eine Warnung an Amerika“ auf http://www.brunner-architekt.ch/politik/daten/Schriftenwechsel/Bundesversammlung/bund_bvers_eingabe_7_1.pdf

dem Mehr. Folglich können die Seldwyler nicht besser sein als die Gewählten. SVP-Nationalrat Theophil Pfister wohnt in Seldwyla und er will das alles nicht erkennen und schon gar nicht bemerken, dass die kommunalen Berichte der Geschäftsprüfungskommission an die Bürgerversammlung tatsachenwidrig sind, weil so die genannten Verbrechen nicht ans Tageslicht befördert werden. Das muss im ganzen Kanton so sein, weil es die Regierung so will, denn sie ist nur eine Marionette des Geldadels. Die Rechenschaftsverweigerung in der Gemeinde ist das Pendant zur Einstellung der parlamentarischen Oberaufsicht über die Staatsverwaltung und damit im Rechtsbereich der Auszug aus Ägypten, d.h. der Entzug des Rechts.

Der angehende Jurist Lukas Reimann, heute Nationalrat, vorher Kantonsrat, hat von den Vorgängen in Seldwyla Kenntnis, weil ihn der Schreibende, insbesondere über die Problematik der kommunalen Berichte der Geschäftsprüfungskommission an die Bürgerversammlung³⁰ aufgeklärt hat. Schlussendlich hat er bestätigt, dass er den Mechanismus kapiert habe. Unternommen hat er als Kantonsrat diesbezüglich nichts. Einzig wegen dem so genannten Ermächtigungsverfahren in Strafsachen³¹, durch das Behördenmitglieder und Beamte strafrechtlich nicht mehr belangt werden, hat er sich formell in der Rechtspflegekommission eingesetzt. Allerdings ohne Verve, denn er fand es nicht für nötig, Mitstreiter zu rekrutieren. Reimann ist ebenfalls in der GSI präsent. Interessant ist ein kleines Detail: Auf der Homepage www.politonline.ch befindet sich ebenfalls ein Artikel über die GSI mit den genannten Mitgliedern³². Allerdings fehlt darauf der Name von Lukas Reimann. Dieser Artikel nimmt Bezug auf die Parteizeitung der Schweizer Demokraten (SD)³³. Darin fehlt der Name von Reimann ebenfalls. Reimann ist zudem ein Günstling von Christof Blocher.

Ulrich Schlüer führt das Sekretariat des Initiativkomitees. Ob er in der GSI Mitglied ist, ist zumindest vorläufig nicht bekannt. Dafür ist er Mitglied im Serviceclub Rotary. Über die Serviceclubs wird die Globalisierung vorangetrieben, denn deren Mitglieder sind verpflichtet, einander zu unterstützen, sprich zu bevorteilen. Daher wäre der Name Serviceclub besser durch Korruptionsclub zu ersetzen. Diese Korruptionsclubs sind Bestandteil der Führungs- und Rekrutierungshierarchie des Netzwerks.³⁴ Schlüer sass in den Jahren 2000-2005 als Präsident der SVP Fraktion im Zürcher Verfassungsrat. Er hat damit tatkräftig mitgeholfen, die Justizwillkür auf Stufe Kantonsverfassung zu etablieren³⁵. Weiter ist er Geschäftsführer der Organisation Sicherheit für alle (sifa)³⁶. Die SIFA ist die Nachfolgeorganisation von ALARM. Den gleichen Eric Bonjour finden wir auch hier wieder für den Sachbereich Strafrecht, zusammen mit Rechtsanwalt Dr. iur. Dieter Hierholzer.

Nach einer Staatskarriere stiess Hierholzer 1998 zur Blocherschen EMS-Gruppe als Leiter Rechtsdienst und 2007 zügelte er zur Kanzlei des CVP-Ständerates Bruno Frick. Der Jurist Hierholzer sass wie Schlüer für die SVP im Verfassungsrat und unterstützte die formelle Einführung der Justizwillkür³⁵, da sie, wie bereits bewiesen, seit Jahrzehnten praktisch angewendet wird³⁷. Der „Volkstribun“ Blocher faselt ein Leben lang von Demokratie. Dabei ist ihm kaum entgangen, dass er wohl als einziger Politiker zweimal an der Abschaffung der Demokratie beteiligt war, nämlich 1971 als Zürcher Kantonsrat und 2002 als Nationalrat. Und als der Schreibende im Jahre 2005 die institutionelle Justizwillkür nachgewiesen hatte³⁸, hatte weder der Justizminister noch der Gesamtbundesrat Freude daran, denn der Verfasser erhielt keine Antwort, da das System diese institutionelle Korruption benötigt. Blocher oblag die Ausarbeitung der eidgenössischen Strafprozessordnung. Er hätte damit erreichen können, dass die Kantone St. Gallen und Zürich ihr willkürliches Ermächtigungsverfahren zur Begünstigung von Behördenmitgliedern und Beamten hätten abschaffen müssen. Doch weit gefehlt. Die neue Strafprozessordnung lässt das ausdrücklich zu, so dass die Zürcher Regierung die absolute Verhinderung der Strafverfolgung von Behördenmitgliedern und Beamten anstrebt³⁹, so wie es die EU im Vertrag von Lissabon will! Erstaunt? Blocher ist ein Alttestamentarier und ein Handlanger des Geldadels. Im Jahre 2009 wurde er

³⁰ http://www.brunner-architekt.ch/politik/daten/Recht/sg_recht_zusammenfassung_gpk_berichte.pdf (Entwurf)

³¹ http://www.brunner-architekt.ch/politik/daten/Recht/recht_zusammenfassung_ermaechtigungsverfahren.pdf

³² <http://www.politonline.ch/?content=news&newsid=1239>

³³ Ausgabe Juni 2009 auf http://www.schweizer-demokraten.ch/2009_06.pdf

³⁴ http://www.brunner-architekt.ch/politik/daten/Schriftenwechsel/Bundesversammlung/bund_bvers_eingabe_7.pdf

³⁵ http://www.brunner-architekt.ch/politik/daten/Schriftenwechsel/Bundesversammlung/bund_bvers_eingabe_4_2.pdf

³⁶ <http://www.sifa-schweiz.ch/vorstand.php>

³⁷ http://www.brunner-architekt.ch/politik/daten/Schriftenwechsel/Kanton_Zuerich/zh_kr_eingabe_4.pdf

³⁸ http://www.brunner-architekt.ch/politik/daten/Schriftenwechsel/Bundesversammlung/bund_bvers_eingabe_5.pdf

³⁹ http://www.nzz.ch/nachrichten/medien/immunitaet_fuer_saemtliche_staatsangestellten_1.3338553.html

von den Bilderbergern eingeladen⁴⁰ und damit weiss man, was man von ihm erwarten kann: Die neue Weltordnung und damit das Sklaventum. Nun werden auch die Legenden um die Blochersche Übernahme der EMS erklärlich. Blocher hat u.a. von Schmidheiny⁴¹ Gelder erhalten. Schmidheiny (entweder Stephan oder sonst Thomas oder Alexander) gehören dem Komitee der 300 an⁴². Stephan ist zudem Bilderberger und damit haben wir eine weitere Verbindung, zum Weissbuch von David de Pury.⁴³ Diese Mitautoren gehören ins Netzwerk, weil sie die Privatisierung des Geldadels vorantreiben.

Links auf www.minarette.ch

Abschliessend interessieren wir uns für einige Links auf der Homepage des Initiativkomitees:

- www.akte-islam.de: Dies seien unabhängige Informationen aus der Welt des Islam, zusammengestellt vom Verein PAX EUROPA, wird behauptet. Pax Europa wurde von Udo Ulfkotte mit rechtskonservativen Gruppierungen gegründet. Ulfkotte zeichnet für diese Homepage verantwortlich. Er gehört aufgrund seiner Tätigkeiten und Handlungen zum Netzwerk.⁴⁴
- Internationale Gesellschaft für Menschenrechte, www.igfm.de: Im Kuratorium sitzt Dr. Otto von Habsburg, Mitglied des Komitee der 300. Somit ist diese Organisation direkt vom Komitee gesteuert! Die Menschenrechts-Gesellschaften, wie bereits in der Schweiz aufgezeigt, sind nichts anderes als eine Organisation zur Verdummung der Bevölkerung, indem man ihr eine falsche Demokratie vorgaukelt! Diese „Menschenrechts-Vereine“ sind nichts anderes als ein Instrument des Geldadels!
- Daniel Pipes, <http://de.danielpipes.org/>: Er hat die Denkfabrik Middle East gegründet, ein so genannter "Think tank" und arbeitet daran, amerikanische Interessen im Mittleren Osten zu definieren und für diese zu werben. Aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit sowie seines Buchs über Verschwörungen, das jeder geschichtlichen Grundlage entbehrt, gehört er ins Netzwerk.

Ziel der Veränderungen

Wie im letzten Artikel über die Invalidenversicherung beschrieben, geht es mit der vorliegenden Minarett-Initiative einmal mehr darum, die Bevölkerung zu verunsichern und den Hass zwischen den extremen Meinungen zu schüren, mit dem Ziel die Religionen gegen einander aufzubringen und damit den Krieg gegen den Terror weiter anzufachen sowie vor allem Chaos in rechtlicher, politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht zu erzeugen. Gleichzeitig soll die Bevölkerung so verunsichert werden, dass sie überhaupt nichts mehr begreift, was bei grossen Teilen bereits heute der Fall ist. Das alles wird auf allen Ebenen und Bereichen unterstützt, erst recht durch Politik und Medien, die beide vom diesem internationalen Netzwerk über diverse Organisationen kontrolliert, manipuliert und eingeschüchtert werden.

Diese Hintergrundinformationen zeigen vor allem auf, wie umfangreich das Netzwerk ist und wie es arbeitet. Über die einzelnen Akteure könnte man noch verschiedene Ergänzungen anbringen, die das Bild weiter abrunden. Bezogen auf diese Initiative wird ersichtlich, dass sie vom Geldadel, vertreten durch deren Lakaien sowie einiger geschichtlicher Dummköpfe, in die Wege geleitet wurde und kontrolliert wird.

* * * * *

Der jüdische Schriftsteller Stefan Zweig sagte einmal: „Wer die Vergangenheit nicht versteht, versteht nichts wirklich.“ Diese Aussage kann vom Schreibenden nur bestätigt werden. Deshalb wird die Leserschaft aufgefordert, die Geschichte auf allen Gebieten zu studieren und weiteren Personen das Bewusstsein zu öffnen.

⁴⁰ <http://alles-schallundrauch.blogspot.com/2009/05/blocher-bestatigt-ich-war-bei.html>

⁴¹ In diesem Zusammenhang mit Schmidheiny, dessen Name für Zement (Holcim) steht, eine Gegebenheit, die dem Schreibenden ein militärischer Mitarbeiter geschildert hat: Ein (Aargauer) Transportunternehmer importierte ca. in den 1960er Jahren billigeren Zement aus Deutschland in die Schweiz und verkaufte ihn günstiger als den einheimischen. Das Kartell reagierte betonhart. Dieser Transportunternehmer erhielt keine Aufträge mehr und wurde so gezwungen, seine Fahrzeuge zu verkaufen! Das Netzwerk lässt grüssen! Wer denn sonst wäre dazu in der Lage?

⁴² Das Komitee der 300, von Dr. John Coleman Michaels-Verlag, ISBN-10: 3895392804 – Thomas sass beim Swissair-Grounding im Verwaltungsrat der Swissair. Die Swissair war damit vom Netzwerk gesteuert.

⁴³ <http://www.mediamanagement.org/modules/pub/download.php?id=mediamanagement-182&user=&pass=>

⁴⁴ <http://de.wikipedia.org/wiki/Ulfkotte> und <http://antinazi.wordpress.com/2008/05/21/verein-pax-europa-rechtskonservative-grunden-anti-islamischen-dachverband-spekulationen-uber-parteigrundung/>